**Nachhaltigkeitskriterien**

**Rohstoffe aus biologischem oder regenerativem Anbau**

Hier liegt der Fokus vor allem darauf, dass keine schädlichen Pestizide o.ä. während dem Anbau von natürlichen Materialien wie Baumwolle genutzt werden (und damit schon die Ressourcen verunreinigt sind)

à nur relevant für Materialien, die aus natürlichen Rohstoffen bestehen.

**Ressourcenschonend**

Die Schonung von Ressourcen bezieht sich auf viele Teile der Wertschöpfungskette:

* verringerter Wasserverbrauch bei der Produktion: Anbau von Rohstoffen; Färbeprozess; Nassspinnen; Bleichen; Veredeln (siehe auch [fashionchangers](https://fashionchangers.de/ueber-wasser-in-der-textilbranche-wird-noch-zu-wenig-berichtet/))
* sparen von CO2, z.B. durch kurze Transportwege
* Energie sparen
* "Umweltmanagement" ([EMAS](https://www.emas.de/ressourcenschonung))
* (auch Verpackung und Versand können hier gegebenenfalls dazugehören)

**keine Nutzung von schädlichen Chemikalien**

Besonders beim Färben und Veredeln der Stoffe und Kleidungsstücke werden oft giftige Chemikalien genutzt. Diese sind nicht nur für den Konsumenten schädlich, sondern insbesondere für die Mitarbeiter, welche damit arbeiten müssen (oft ohne ausreichende Schutzkleidung). Zudem gelangen die Giftstoffe über das Abwasser in die Natur, da keine oder nur schlechte Filtersysteme genutzt werden. Somit ist die Nutzung solcher Chemikalien schädlich für Mensch, Tier und Natur.

**soziale Verantwortung**

Das große Stichwort in diesem Bereich ist Transparenz, d.h. die Lieferkette soll vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt nachvollziehbar sein. Dabei soll in jedem beteiligten Betrieb darauf geachtet werden, dass...

* faire Löhne gezahlt werden
* sozialverträgliche Produktionsbedingungen
* es keine Kinder- oder Zwangsarbeit gibt
* eventuell Einbindung von sozialen Projekten, wie Behindertenwerkstätten
* z.B. Rohstoffe aus fairem Handel

**Recyclingquote**

Hier wird beschrieben wie viel Prozent des Kleidungsstücks aus recycelten Materialien besteht.

**Recycelbarkeit**

Neben dem Recyclingquote ist es auch wichtig festzustellen, ob man das Kleidungsstück überhaupt recyclen kann.  Je nach Zusammensetzung des verwendeten Materials ist dies nur eingeschränkt oder gar nicht möglich.

**Langlebige Kleidung**

Um Kleidung nachhaltig zu gestalten, muss sie vor allem langlebig sein, d.h. die Möglichkeit bieten lang getragen zu werden. Wenn Kleidung lange getragen wird, muss weniger Kleidung hergestellt werden und somit können Ressourcen eingespart werden.

Dabei sind zwei Aspekte wichtig. Einerseits müssen die Stoffe eine gewisse Haltbarkeit bieten. Andererseits bewährt sich hier auch ein zeitloses Design, um sicherzustellen, dass sich der Träger das Kleidungsstück nach langer Zeit noch tragen will.

**Erzeugung von Mikroplastik (in allen Stufen der Produktion, Verwendung und Wiederverwertung)**

In der Kleidungsindustrie wird dieser Punkt zwar sehr wenig aufgegriffen, aber die Reduzierung von Mikroplastik wird momentan insbesondere durch etliche EU-Richtlinien gefördert. Bei Mikroplastik handelt es sich um sehr kleine Stücke von Plastik (max. 5mm), welche negative Auswirkung auf Menschen, Natur und Tier haben können. In der Textilindustrie Mikroplastik fällt vor allem beim Waschen von synthetischen Materialien an, da sich dabei Fasern aus dem Gewebe lösen.

**Tierwohl**

Im Fokus steht hier der Tierschutz. Zum einen gibt es vermehrt vegane Mode, also (synthetische) Ersatzprodukte für tierische Produkte. Zum anderen wird aber auch mehr auf eine verantwortungsvolle Tierhaltung ohne Tierquälerei gesetzt, wie z.B. das Vermeiden von Massentierhaltung oder Misshandlung von Tieren.

**Biologische Abbaubarkeit**

Auch dieser Punkt ist noch wenig in der Kleidungsindustrie erfasst, ist jedoch auf Grund verschiedener Punkte auf Bundes- und Europaebene nicht zu vernachlässigen. So wird die Reduzierung der Herstellung von nicht abbaubaren Stoffen speziell Plastik (z.B. Polyester, Nylon etc.) durch die EU gefördert.

**Nachhaltigkeitskriterien in verschiedenen Siegeln**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Siegel | Recyle- barkeit | Recycling-quote | Ressourcen-  schonend | Langlebig-keit | Mikro-plastik | Biologische Abbaubar-keit | Biolog-ischer & regenera-tiver Anbau | Keine Nutzung schädlicher Chemika-lien | Soziale Verant-wortung | Tierwohl |
| GOTS (Zertifizierung für Bio-Textilien) |  |  |  |  |  |  | X  (70%, 95% für bio) | X  Grundanforderungen bezüglich Toxizität & biologischer Abbaubarkeit erfüllen | X |  |
| Grüner Knopf | X  (zusammen mit Quote) | X | X  CO2 & Wasser & Energie |  |  |  | X  (keine Gen Modifizierung) | X  Grenzwert  Abwasser & Verbot gefährlicher | X | X |
| Bluesign  (schwer-punkt Chemi-kalien) |  |  | X |  |  |  |  | X  (Einschränkung nutzbarer Chemikalien) | X  (sichere Arbeitsplätze) |  |
| Naturtextil |  |  | X |  |  | X  (da nur Natur-produkte) | X | X  (BEST schränkt weiter ein) | X | X  (bio) |
| Oekotex  Oeko-Tex Standard 100: Kriterien, Kontrollen und Kritik – Utopia.de |  |  |  |  |  |  | X | X | X |  |
| Cradle to cradle | X  (Kreislauf Gedanke) | X | X  (Energie, Wasser) |  | X (Abbaubarkeit von Abrieb) | X |  |  | X |  |
| Fair wear  (sozial standards) |  |  |  |  |  |  |  |  | X |  |
| Fairtrade |  |  |  |  |  |  |  |  | X |  |
| Made in Africa (Anbau Baumwolle) |  |  | X  (verantwort-ungsvoller Umgang mit Wasser) |  |  |  | X  (nur regenerativer Anbau | X  (Nutzung von natürlichem Dünger) | X |  |
| Global Recycling Standard (+ organic materials) |  | X |  |  |  |  |  | X  (regelt Nutzung) |  | X |
| Better cotton |  |  | X  (umweltver-trägliche Wasser-nutzung) |  |  |  | X  (regenerativer Anbau) | X  (Reduzierung der Nutzung von Pestiziden) | X |  |
| Blauer Engel | X | X |  | X |  | X | X | X  (einge-schränkte Nutzung) | X | X |
| EU Ecolabel |  | X | X | X |  |  | X | X  (Einschränk-ungen) | X |  |
| Naturland |  |  | X |  |  | X |  | X | X | X |